

## **Kasper König, Slovenian Pavilion at the 51. Biennale di Venezia, DOMUS, 883/2005**

Venedig ist die Stadt vornehmer Palazzi, die Biennale der Hort repräsentativer Pavillons. Ohne die entsprechende Kulisse scheint in dieser Stadt gar nichts zu gehen. Die neue Kunst braucht die alte Kunst, um wahrgenommen zu werden. Länder bedienen ihre angestammten oder angemieteten Schauräume.

Ein wundersamer Untermieter in einer unscheinbaren Galerie unweit des stattlichen Palazzo Grassi ist Vadim Fiskin. Als offizieller Vertreter Sloweniens präsentiert er in einem kleinen Raum seine Lichtinstallation „Another Speedy Day“. Auf einer weißen Leinwand wird der Ablauf eines Tages zu zwölf Minuten verdichtet, auf die einfachste Weise. Eine digitale Uhr zeigt in Hochgeschwindigkeit die Tageszeit, Scheinwerfer produzieren das jeweils passende Licht. Allein die Lichttemperaturen, die präzise berechneten Warm- und Kalttöne der Sonne im Ablauf eines Tages, lassen den Betrachter in noch nicht einmal einer Viertelstunde 24 Stunden durchleben. Und das, wenn er mag, immer wieder von neuem.

Fiskins intelligentem Einsatz von Licht gelingt es, uns abseits ausgetretener Pfade in einen neuen Raum zu versetzen. Einen Raum, der alleine im Verhältnis zur Zeit steht. Einer Zeit, die wir, obwohl sie in höchster Geschwindigkeit an uns vorbeizuraschen scheint, *erleben* können. Im temporären slowenischen Pavillon bekommen wir das Gefühl, auf der Erde und im All gleichzeitig zu sein. Auch der Katalog ist sehr zu empfehlen.